



Peter Wurm
Mils' Freiheitliche

Clemens Schumacher
Unser Mils - die Grünen

Durch regelmäßige Evaluierungen ist sicherzustellen, dass jedes Mils' Kind öffentlich betreut ist. Der gelungene Umbau des Kindergartens Heide zeigt, dass unserer Fraktion unsere Kinder – unsere Zukunft – am Herzen liegen.

Bildung sollte uns von Beginn an ein Anliegen sein. Die Kinderbetreuung muss ganzjährig und ganztagig angeboten werden. Angebote innerhalb und außerhalb von Vereinen gehören gestärkt und geschaffen.

Kinder sind die Zukunft, heißt es immer. Wie garantieren Sie, dass Kinder in Mils gut aufwachsen können?

Grundsätzlich sollte unser Dorf nicht weiterhin durch Zuzug wachsen, sondern zuerst sollte der Wohnraum für ansässige Dorfbewohner und ihre Kinder zur Verfügung stehen.

Muss Zuzug um jeden Preis sein? Diese Frage sollten wir uns stellen. Wenn wir unsere Angebote, wie beispielsweise die Kinderbetreuung, dadurch nicht mehr in der Qualität erhalten können, müssen wir hier eine Denkpause einlegen.

Wenn immer mehr Menschen in Mils wohnen, braucht man auch mehr Infrastruktur (von Kinderbetreuung bis zu Heimplätzen). Wie wollen Sie das lösen?

Mils muss wieder ein lebendiges, fröhliches und optimistisches Dorf werden und hier hat der kommende Gemeinderat auch Aktivitäten zu setzen.

Krisen kann man am besten gemeinsam bewältigen. Zuhören ist dabei wichtig. Man muss Sorgen und Ängste ernst nehmen, aber auch ganz klare Grenzen aufzeigen. Alle wird man nie an Bord haben können.

Das soziale Gefüge hat während der beiden letzten Jahre durch die Pandemie gelitten. Wie kann Mils es schaffen, durch die Krise zu kommen?

In den nächsten Jahren haben wir eine finanziell schwierige Situation und keinen Spielraum für größere Ausgaben. Generell wird man überall Einsparungspotenzial suchen müssen und kreative Ideen brauchen für neue Einnahmen.

Vorausschauend planen, Rücklagen bilden, sorgsam mit dem Vorhandenen umgehen, bestehende Ausgaben genau prüfen. Mils hat beispielsweise im Energiebereich noch viel Einsparungspotenzial.

Wie soll und muss sich Mils finanziell in Zukunft aufstellen?

Es wurde gemeinsam mit den Jugendlichen nach einer bestmöglichen Lösung gesucht, jedoch unserer Meinung nach noch nicht die optimale gefunden. Es ist uns ein großes Anliegen dieses Problem gemeinsam zu lösen.

In Mils noch zu wenig. Es braucht dringend einen Raum für Jugendliche, wo sich diese selbstbestimmt, wettergeschützt und ohne Konsumationszwang treffen können. Und zwar an allen Tagen der Woche.

Wie und wo finden Jugendliche den Platz, den sie sich wünschen?

Das mehr als sehenswerte Vereinsleben in Mils ist großartig. Verschiedenste Anliegen müssen auch in Zukunft ernst genommen werden. An Unterstützung darf es für das Vereinsleben auch in den nächsten Jahren nicht fehlen.

Mils unterstützt seine Vereine und das ist auch richtig so. Dennoch sollte der Rolle des Ehrenamtes größere Anerkennung zuteilwerden. Diese Menschen spenden hunderte Stunden ihres Lebens. Das sollte honoriert werden.

Das Vereinsleben in Mils spielt eine wesentliche Rolle. Wird hier von der Gemeinde genug getan oder welche Ideen gibt es noch?

Gemeindepolitik ist die direkteste Art von Demokratie. Jede Entscheidung bekommt man auf der Straße oder im Gasthaus ungeschminkt und direkt kommentiert – das macht es so spannend, allerdings braucht man auch eine dicke Haut.

Einmal die Vielfältigkeit, Politik berührt alle Bereiche unseres Lebens. Dann der direkte Kontakt mit den Menschen um mich herum. Und das Zuhören und dadurch neue Ansichten, neue Lösungswege zu gewinnen.

Was ist für Sie als SpitzenkandidatIn das Spannende an der politischen Arbeit?

Viel Zeit, Aufwand und Engagement sind notwendig. Manche Entscheidung erfordert viel Rückgrat und man macht sich bei Diskussionen nicht immer bei allen beliebt. Man lebt ja auch nach der Zeit als Gemeinderat im Dorf.

Aus den vielen verschiedenen Ansichten und Ideen die beste Lösung für Mils zu finden und diese dann auch politisch umzusetzen.

Und das Herausfordernde?

Ehrlichkeit und Handschlagqualität! Man kann bei Entscheidungen und Projekten unterschiedliche Meinungen haben. Mils sollte im Mittelpunkt stehen und nicht Einzelinteressen – der Gemeinderat sollte als Team agieren.

Offenheit im Sinne von Ehrlichkeit, offen sein für Neues, aber auch dass man offen gegenüber Argumenten ist. Dass man die beste Lösung akzeptiert und nicht nur seine. Dass man diskutieren und nicht Recht haben will.

Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig?

Da gab es einige. Die Eröffnung des Dorfcentrums war so eines und der große Matschgererumzug. Besonders emotional war für mich der Aufstieg in die Tiroler Liga meines Herzensvereins SC Mils 05.

Politisch: die Auszeichnung im e5-Energieprogramm. Persönlich: jede einzelne Sitzung mit den Mitgliedern meines Ausschusses für Energie & Umwelt. Die Zusammenarbeit, das Engagement und das Gesprächsklima waren außergewöhnlich.

Welches persönlich schönste Erlebnis hatten Sie in der vergangenen Gemeinderatsperiode?